



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Pala-Handbuch der Entwicklungspapier-Technik unter
ausschließlicher Betonung und Verwendung von Papieren
der Gust. Schaeuffelenschen Papierfabrik, Heilbronn am
Neckar**

Gustav Schaeuffelen <Heilbronn>

Heilbronn, 1921

Dr. Eugen Irmenbach - Prag: Verbesserung im Ton mißratener
Kunstlichtpapierdrucke

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59655)

Verbesserung im Ton mißratener Kunstlichtpapierdrucke.

Von Dr. Irmenbach-Prag.

Es kann durch verschiedene Umstände (wie infolge der Anwendung zu alten Hervorrufers oder eines zu starken Zusatzes von Kaliumbromid zum Entwickler) der Fehler unterlaufen, daß Kunstlichtpapiervergrößerungen oder direkte Kopien auf Bromsilber- oder Gaslichtpapieren einen unhübschen, ja unangenehm empfundenen grünstichigen Ton aufweisen. Blake Smith rät nach dem Pariser Fachblatt „Photo-Gazette“ zur Verbesserung dieses Tones folgenden Weg einzuschlagen. Das mißfarbene Bild wird zunächst in nachstehendem Bade behandelt, dessen Bestandteile in der angeführten Reihenfolge aufzulösen sind:

Wasser	50 Teile
Kaliumbichromat	1 Teil
Konzentrierte Schwefelsäure	2 Teile
Natriumchlorid	5 „

Binnen rund 10 Minuten hat hierin eine vollständige Ausbleichung des Abzuges stattgefunden. Nun wird solange gewässert, bis die vom Kaliumbichromat herührende Gelbfärbung beseitigt worden ist. Benutzt man ein Zwischenbad von

Wasser	20 Teile
Kaliumaluminiumsulfat	1 Teil

so wird die Dauer der Auswässerung beträchtlich verkürzt, es bleibt aber nach diesem doch noch zu wässern

übrig. Sodann erfolgt Schwärzung (Wiederentwicklung) des Bildes, die bei vollem Tageslicht vor sich gehen kann, am vorteilhaftesten mit Metol ohne Kaliumbromidzusatz. Abschließend hat man noch fünfzehn Minuten gut zu waschen, ohne daß vorher ein neuerliches Fixieren notwendig geworden wäre.

(Es ist dieses Verfahren eine interessante Abänderung des auf S. 150—151 angegebenen Verstärkungsverfahren.)

